

BERiD e.V -Verband zur Förderung der schulischen Bildung und Erziehung von Kindern der Angehörigen reisender Berufsgruppen in Deutschland e.V.  
c/o Deutscher Schaustellerbund  
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin

Telefon: 030-590099 780  
Telefax: 030-590099 786  
E-Mail: [info@berid.de](mailto:info@berid.de)  
[www.schule-unterwegs.de](http://www.schule-unterwegs.de)  
[www.berid.de](http://www.berid.de)

## MERKBLATT NR. 6

### Frühkindliche Bildung - Kindergärten/Kitas für Kinder beruflich Reisender in Deutschland

Stand: 01.07.2018



**BERiD** vertritt die Bildungs- und Erziehungsanliegen von Kindern aus Schaustellerfamilien, von Circus - Angehörigen, Artisten, Binnenschiffen, ambulanten Händlern

**BERiD** ist Ansprechpartner der Bundesländer, der Bundesregierung und der Europäischen Union

**BERiD** kooperiert auf der internationalen Ebene mit der Europäischen Schaustellerunion (ESU) und dem EUROPEAN NETWORK FOR TRAVELLER EDUCATION (ENTE)

*Wege schafft man, indem man sie geht.*  
(nach F. Kafka)

### Dieses Merkblatt richtet sich insbesondere an die Eltern von Kindern aus Schaustellerfamilien und von Circusangehörigen und Bildungsverantwortliche.

**Berlin. Aus der pädagogischen Forschung der letzten Jahre ist bekannt, dass Lernen und Erfahrungen der ersten Lebensjahre für die weitere Entwicklung der Kinder höchst bedeutsam sind. Was in dieser Zeit nicht gelernt wird, kann unter Umständen ein Leben lang Auswirkungen haben.**

**Für beruflich reisende Eltern wie Schausteller oder Circusangehörige ist es jedoch außerordentlich schwierig, ihre Kinder an einem Kindergarten während der Reisesaison anzumelden: Kindergärten lehnen oft die kurzfristige und kurzzeitige Aufnahme reisender Kinder ab.**

Gegenwärtig sind es eher Einzelinitiativen, vor allem der Kirchen und ihrer Circus- und Schaustellerseelsorger\*innen, aber auch besonders engagierte Städte und Gemeinden, die an einigen Kirmesstandorten in Deutschland vorschulische Betreuung anbieten.

Die Länderkonferenz der Schul- und Kultusministerien hat als „Notlösung“ beschlossen, dass Bereichslehrkräfte, soweit sie zeitliche Kapazitäten dafür haben, Vorschulkinder im Rahmen der Förderung von Schulkindern in den Familien mitbetreuen dürfen.

Bei größeren Veranstaltungen müssen mehrere Fachkräfte tätig sein. Für den Vorschulbereich lässt sich dies durch Lehrkräfte nicht organisieren. Hinzu kommt, dass die altersmäßig heterogene Gruppe (3 – 6 Jahre) konzentriertes Arbeiten der Älteren (Schulkinder) nicht zulässt. Von daher soll ein eigenes Angebot „Frühkindliche Bildung“ mit Fachkräften (Erzieher/-innen/Kindheitspädagogen/-innen) aufgebaut werden.

**Was jedoch fehlt, ist ein den heutigen pädagogischen Erkenntnissen entsprechendes Konzept zur frühkindlich Bildung der Kinder beruflich Reisender – verlässlich in ganz Deutschland.**

Jedes Bundesland regelt seine vorschulischen Bildungsangebote selbst. Bundesweit angelegte Konzepte sind deshalb nicht vorhanden. Es bleibt vorläufig beim föderalen „Bildungsflickenteppich“ auch im Vorschulbereich. Und beruflich reisende Eltern sind - wie im Schulbereich - auch im Vorschulbereich von dieser Uneinheitlichkeit übermäßig stark betroffen.

## **BERiD sieht für den Bereich der „Frühkindlichen Bildung“ folgende Perspektiven:**

### **1. Langfristige Perspektive – was kommen soll**

Die Bundesländer (Jugendministerkonferenz) erarbeiten ein **bundesweit vergleichbares Bildungskonzept** für die „Frühkindliche Bildung der Kinder beruflich Reisender“, in dessen Mittelpunkt **mobile Kindertagesstätten** stehen – vergleichbar der Schule für Circuskinder NRW sowie der Schule für Kinder beruflich Reisender Hessen.

### **1. 2. Kurzfristige Maßnahmen – was jetzt schon gehen müsste**

2.1 Bis zu einer konzeptionell überzeugenden bundesweit vergleichbaren Lösung sollten in den **Bundesländern** eigene Maßnahmen entwickelt. Dazu sollte in den Ländern jeweils eine **Arbeitsgruppe „Frühkindliche Bildung der Kinder beruflich Reisender“** eingerichtet werden. Institutionelle Mitglieder einer solchen Arbeitsgruppe auf Landesebene könnten - am Beispiel des Landes NRW - sein: Jugendministerium, anerkannter Träger im Bereich Kindertagesstätten, Landschaftsverband, die beiden Schaustellerverbände DSB und BSM, BERiD, die Ev. und die Kath. Circus- und Schaustellerseelsorge, kommunaler Vertreter (Jugendamt).

2.2 Bis zum Abschluss einer bundesweiten Vereinbarung werden von den zuständigen Behörden, Kindergartenträgern und Verbänden **weitere Initiativen** unterstützt:

- Aufstellen von **mobilen Kindergärten** auf großen Kirmesplätzen durch Kommune, Land oder Vereine
- **Vereinbarungen mit Kindergärten** in der Nähe von Kirmesplätzen zur Aufnahme von Schausteller- und Circuskindern
- Einrichtung einer **zusätzlichen Kindergartengruppe** an einem Kindergarten während der Kirmeszeit (bei größeren Kirmessen)
- Errichtung eines eigenen „**Kirmes-Kindergartens**“ durch einen Kindergartenträger

Bei allen Maßnahmen zu 2.2 soll sichergestellt werden, dass das Angebot von ausgebildeten Fachkräften gestaltet wird und zeitgemäße pädagogische (Bildungs-)Konzepte angewandt werden.

2.3 Einrichtung eines **Informationsangebots für Eltern**, die einen Kindergartenplatz suchen: Hotline, Webseite

### **3. Was Eltern tun könnten**

In einigen Bundesländern gibt es einzelne Angebote für den vorschulischen Bereich. **Fragen Sie dazu bitte Ihre Bereichslehrkraft. Sie finden die für Sie zuständige Bereichslehrkraft unter**

[www.bereichslehrersuche.de](http://www.bereichslehrersuche.de) Vielleicht ist es möglich, vormittags einen mobilen Schulwagen auch für Kindergartenarbeit zu nutzen. Mobile Schulwagen gibt es inzwischen in

- **Hessen (EVIM, [www.evim.de](http://www.evim.de); Tel.: 0611-589911 (T. Rudloff, Schulleiter)**
- **NRW (Schule für Circuskinder NRW, [www.schulefuercircuskinder-nrw.de](http://www.schulefuercircuskinder-nrw.de) Schulleiterin: **Annette Schwer**; Tel.: 02103 – 299 994)**
- **Regierungsbezirk Arnsberg (NRW), Tel.:02931-82 3339; Frau Schmidt-Huckebrink)**
- **Niedersachsen** (hier gibt sogar eine entsprechende Vereinbarung mit der Landesregierung zur frühen Förderung im Schulmobil; **Sandra Wolf** ([sandra.wolf1@web.de](mailto:sandra.wolf1@web.de); Tel.: 0163-2563 158)
- **Sachsen-Anhalt ([ASVeV@aol.com](mailto:ASVeV@aol.com)); 0391-567-3737; Frau Dr. Greve)**
- **Sachsen** (Sächsisches Kultusministerium, Tel.: 0351 – 5642826; Frau Triquart)
- **Thüringen ([Sven.Busch@tmbwk.thueringen.de](mailto:Sven.Busch@tmbwk.thueringen.de); Tel.:0361-379 4343)**

Fragen Sie **frühzeitig** beim nächsten Kirmesort (Stadt- oder Gemeindeverwaltung) nach, ob es dort möglich ist, Kinder im Kindergartenalter, z. B auch samstags, zu betreuen. **Es ist wichtig, dass Sie dort oder auch im Ministerium (Jugend/Soziales) anrufen, wenn Bewegung in das Thema kommen soll.**

Wenn Sie Erfahrungen mitteilen möchten oder Unterstützung brauchen, können Sie dies gern bei BERiD machen (Tel.: 06190-917046; **Birgid Oertel**; [bioert@t-online.de](mailto:bioert@t-online.de) ).Frau Oertel ist die Koordinatorin des BERiD-Arbeitsbereichs „Frühkindliche Bildung“. Außerdem gibt es die **BERiD-Eltern-Hotline: 0170-202 8023** (Frau Winters-Becker).

